



öffentlich

Bericht Kommunalen Energie- und Klimaschutzprozess European Energy Award (eea®) in der Landkreisverwaltung

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Ausschuss für Umwelt und
Technik

öffentlich

am 29.09.2025

Kenntnisnahme

A. Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Technik nimmt den Bericht zum Energie- und Klimaschutzprozess European Energy Award (eea®) sowie zum Pilotprojekt „Zukunftskommune“ Zollernalbkreis zur Kenntnis.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen: 10.000 EUR

Im Haushaltsjahr 2026 und 2027 werden jeweils 5.000 € benötigt, die Haushaltsmittel werden entsprechend angemeldet.

Anlagen: Anl1_Übersicht_Bewertungsstand_Ext.-Re-Audit_2025
Anl2_eea_Bericht_Zollernalbkreis
Anl3_Zukunftskommune_Zollernalbkreis

Bericht Kommunalen Energie- und Klimaschutzprozess European Energy Award (eea®) in der Landkreisverwaltung

1. Vorbemerkung

Seit dem Jahr 2012 setzt der Zollernalbkreis zur fortlaufenden Umsetzung, Steuerung und Kontrolle der klimarelevanten Aufgaben auf das strukturierte Qualitätsmanagement- und Zertifizierungssystem European Energy Award (eea®). Jährlich werden die Fortschritte und Erfolge durch interne bzw. externe Auditoren überprüft, sowie der Maßnahmenkatalog aktualisiert und umgesetzt.

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat die Verwaltung in seiner Sitzung vom 22.11.2021 beauftragt, das Qualitätsmanagementsystem Energie- und Klimaschutz (eea®) für den Zollernalbkreis in den Jahren 2022-2025 weiterzuführen (DS UT-Nr. 36/2021). Dieser Zyklus wurde mit dem externen Audit im Februar 2025 abgeschlossen.

2. Ergebnis externes Audit 2025 und Weiterführung des eea®-Prozesses

Der Zollernalbkreis wurde anhand der neuen eea-Kriterien zertifiziert. Der sogenannte „eea® 3.0“ stellt höhere Anforderungen als bisher und legt den Schwerpunkt stärker auf die Zielsetzung der Treibhausgasneutralität. Die Neubewertung wird ab 2025 auf alle Kommunen übertragen. Da die Zertifizierung mit dem eea® 3.0 strenger ist, erreichen die teilnehmenden Kommunen erst einmal weniger Prozentpunkte als bislang – trotz gleicher oder sogar intensiver Klimaschutzbemühungen. Mit einem Gesamtergebnis von 66,4% (225,9 Punkte) der maximal möglichen Punktzahl von 340 konnte sich der Zollernalbkreis unter den im Jahr 2025 zertifizierten Landkreisen behaupten. Mit einem Umsetzungsgrad von 66,4% erreicht der Zollernalbkreis gemäß Auszeichnungsprozedere des eea 3.0 die Auszeichnungsstufe 3 (Level 3) auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität (siehe **Anlage 1**, nichtöffentlich). Nachfolgend sind exemplarisch einige Beispielprojekte und umgesetzte Maßnahmen dargestellt.

Handlungsfeld 1: Entwicklung, Raumordnung

- Fortschreibung und Verabschiedung des Nahverkehrsplans - Kompass für eine nachhaltige und zukunftsfähige Mobilität.
- Fortschreibung und Verabschiedung des Energie- und Klimaschutzkonzeptes - Fahrplan für mehr regionale Wertschöpfung durch konsequente Umsetzung erneuerbarer Energiepotentiale im Zollernalbkreis.

Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude, Anlagen

- Ersatzneubau am Beruflichen Schulzentrum in Hechingen als Effizienzhaus 40 in Holz-Hybridbauweise mit Pelletheizung und PV-Gründach.



- Ersatzneubau der Werkstatt- und Fahrzeughalle am Straßenmeistereistandort in Albstadt-Lautlingen als klimafreundlicher Neubau, Ausführung als Effizienzhaus 40 der Nachhaltigkeitsklasse in Holzbauweise mit Wärmepumpe und PV-Anlage.
- Generalsanierung des Verwaltungsgebäudes in der Geißbühlstraße in Meßstetten, Ausführung als Effizienzhaus 70 mit Nahwärmeanschluss und Vorbereitung für eine PV-Anlage.

Handlungsfeld 3: Versorgung, Entsorgung

- Einsatz digitaler Technologien für eine ressourcen- und klimaschonende Wertstoff- und Rohstoffwirtschaft (Abfall ZAK-App).
- Planung, Ausbau und Betrieb von Entsorgungseinrichtungen (Erweiterung der bisherigen Erddeponien in Albstadt und Balingen).

Handlungsfeld 4: Mobilität

- Fortschreibung der Radwegekonzeption an Kreisstraßen und Umsetzung der Maßnahmen aus der Konzeption.
- Einführung der Mitfahrplattform PENDLA.

Handlungsfeld 5: Interne Organisation

- Umsetzung des betrieblichen Mobilitätsmanagements im Landratsamt

Handlungsfeld 6: Kommunikation

- Klimasparbuch für den Zollernalbkreis
- Broschüre der Direktvermarkter im Zollernalbkreis
- Partizipation mehrerer Fachämter im Rahmen der Gartenschau durch Dauerprogrammpunkte sowie Mitgestaltung des Rahmenprogramms
- Mobilitätskampagne ZAKadu

Optimierungspotentiale sieht der externe Auditor in folgenden Bereichen:

- Berücksichtigung der Klimaanpassung. Der Beschluss zur Erstellung eines Klimaanpassungskonzeptes mit Beginn ab dem 1. Januar 2025 wurde mitberücksichtigt.
- Festlegung von Standards für den Neubau und die energetische Sanierung kreiseigener Gebäude.
- Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien im Wärmebereich.
- Energetische Sanierung kreiseigener Liegenschaften.
- Erhöhung des Anteils an Elektrofahrzeugen im Fahrzeugpool der Kreisverwaltung
- Erstellung und Beschluss verbindlicher Beschaffungsrichtlinien

Die Potentiale wurden durch die Kreisverwaltung ebenfalls erkannt und sind durch gezielte Maßnahmen im Maßnahmenkatalog der Fortschreibung des Energie- und Klimaschutzkonzeptes mit Beschlussfassung im Dezember 2024 verankert (DS KT-Nr.

28/2024). Im Handlungszeitraum 2025-2030 gilt es diese Maßnahmen konsequent umzusetzen um dem Ziel einer weitestgehend treibhausgasneutralen Verwaltung bis zum Jahr 2040 näher zu kommen.

Besonders positiv ist dem Auditbericht die Weiterentwicklung seit 2021 in vielen Bereichen der Kreisverwaltung zu entnehmen. Klar hervorzuheben ist die personelle und die klare Verortung des Sachgebiets Klimaschutz im Bereich Kreisimmobilien. Hiermit hat der Kreistag und die Verwaltung eine stabile Basis für die zukünftige Arbeit im Bereich Energie- und Klimaschutz geschaffen. Die Fortschreibung des Energie- und Klimaschutzkonzeptes aus dem Jahr 2024 und das Konzept der klimaneutralen Kommunalverwaltung 2040 bildet hierfür eine gute Basis der Arbeit (siehe **Anlage 2**, nicht öffentlich).

3. Neuausrichtung des European Energy Awards (eea 3.0) ab 2025 und Kritik am Prozess:

Ab 2025 greift die überarbeitete Version des European Energy Award – der eea 3.0 – verbindlich für alle teilnehmenden Kommunen und Landkreise. Die Weiterentwicklung des eea zielt auf die Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2035 ab und soll somit das 1,5°-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens abbilden. Der Bewertungskatalog wurde grundlegend überarbeitet mit dem Ziel einer Verschlankung. Darüber hinaus soll der Fokus auf Umsetzung und Wirkung liegen und weniger auf der Konzeption von Maßnahmen. Die Auszeichnung erfolgt in Auszeichnungsstufen, sogenannten Levels, auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität.

Ob und in wieweit eine Zielsetzung zur Treibhausgasneutralität mit dem Zieljahr 2035 realistisch ist, bleibt vor dem Hintergrund des aktuellen Status Quo fraglich. In der Vorbereitung und Durchführung des externen Re-Audits 2025 hat sich gezeigt, dass der Aufwand für Planung, Umsetzung und Dokumentation zum Teil erheblich ist. Es stellt sich die Frage, ob die Komplexität und der Aufwand in einem vernünftigen Verhältnis zum Nutzen und der Aussagekraft stehen.

4. Modell „Zukunftskommune Zollernalbkreis“ in der OEW-Region:

Die Energieagentur Oberschwaben gGmbH hat im Oktober 2024 den vier OEW-Landkreisen Bodenseekreis, Ravensburg, Sigmaringen und Biberach mit dem Modell „Zukunftskommune“ eine Weiterentwicklung des Klimaschutzprozesses auf kommunaler Ebene im Rahmen eines Pilotprojektes vorgestellt (s. **Anlage 3**, nichtöffentlich). Diesen wird mit der „Zukunftskommune“ ein handhabbares, strategisch nutzbares Instrument an die Hand gegeben, um ihre Aufgaben im Bereich Klimaschutz, Klimaanpassung und Energie effizient zu erfüllen. Das Konzept „Zukunftskommune“ wird bereits von sieben Gemeinden aktiv genutzt; weitere Kommunen haben ihr Interesse bekundet. Die Zukunftskommune für Landkreise befindet sich derzeit noch in der finalen Ausgestaltung zwischen den regionalen Energieagenturen unter Federführung der Energieagenturen Oberschwaben und Karlsruhe.

Vorteile des Modells „Zukunftskommune Zollernalbkreis“ im Vergleich zum eea:

- **Verschlankte Indikatorenstruktur:** Fokus auf Praxistauglichkeit, einfache Handhabbarkeit mit deutlich weniger Aufwand und klare Zielausrichtung auf eine klimaneutrale Landkreisverwaltung bzw. einen klimaneutralen Landkreis.

- **Nutzung vorhandener Daten:** Datengrundlage bilden im Schwerpunkt die Instrumente BICO2BW-Territorialbilanz für den Landkreis, die Energiedatenerfassung nach §18 KlimaG BW sowie die Energie- und Treibhausgasbilanz für die Kommunalverwaltung (BICO2BW-Verwaltung)
- **Klares Monitoring:** Bewertung des tatsächlichen jährlichen Ist-Zustands über ein leicht verständliches Ampelsystem.
- **Hohe Flexibilität:** Unbürokratische Anpassung und Weiterentwicklung des Modells durch die regionalen Energieagenturen – direkt vor Ort.
- **Regionale Betreuung:** Begleitung im Prozess sowie jährliche Bewertung durch die Energieagentur Zollernalb gGmbH

Nachteile im Vergleich zum eea:

- Kein Vergleich „Benchmark“ über die Grenzen des Bundeslandes Baden-Württemberg hinausgehend.
- Keine formale Auszeichnungsveranstaltung wie im Rahmen des eea alle vier Jahre (fehlende Außenwirkung einer offiziellen Auszeichnung).
- Das eea-Label (Wort-Bild-Marke) kann nicht weiterverwendet werden.

Das Modell „Zukunftskommune“ stellt insgesamt ein regionales, praxistaugliches und finanziell vorteilhaftes Controllinginstrument dar – maßgeschneidert auf die Anforderungen, die gesetzlich an die Landkreise gestellt werden. Das Controlling erfolgt auf einer Datengrundlage, welche ohnehin erhoben werden muss und erfordert somit keinen weiteren Bürokratieaufwand.

5. Empfehlung der Kreisverwaltung:

Die Kreisverwaltung führt gemeinsam mit der Energieagentur Zollernalb gGmbH das Projekt „Zukunftskommune Zollernalbkreis“ ab dem 1. Quartal 2026 als Pilotprojekt für einen Testzeitraum von 2 Jahren ein. Die Energieagentur Zollernalb übernimmt die Prozessunterstützung, Begleitung und die jährliche externe Bewertung. Die Ergebnisse der ersten Bewertung stellt die Kreisverwaltung in der jährlichen Berichterstattung dem Ausschuss für Umwelt und Technik vor.

6. Finanzielle Auswirkungen:

Die jährlichen Kosten im Rahmen des Modells „Zukunftskommune Zollernalbkreis“ betragen 5.000€ und werden an die Energieagentur Zollernalb gGmbH entrichtet. Dies entspricht den Kosten der bisherigen Prozessbegleitung durch die Energieagentur im eea-Prozess. Es entfallen die Kosten für den eea-Programmbeitrag in Höhe von 3.000€ sowie die Kosten für die externe Auditierung alle 4 Jahre (rund 3000-4000€). Für die Pilotphase der Jahre 2026 und 2027 entstehen für den Landkreis somit Gesamtkosten in Höhe von 10.000€.